

## Schlegel, Friedrich: 2. (1800)

- 1 Diana, heil'ge, wo sind deine Brüste?
- 2 Begeist'ung trinkt der Löwe sich im Blute,
- 3 Titanen schwellt der Wein zum Übermute,
- 4 Dianas Milch war Sehern wild Gelüste.
  
- 5 Umklirrt blieb still, als ob es nichts nicht wüßte,
- 6 Das Rätselbild, wie auch der Taumel flute,
- 7 Bis matt vom Waffentanz der Priester ruhte,
- 8 Der großen Göttin tiefsten Saum noch küßte.
  
- 9 Diana, heil'ge, reich' zum Tanz die Waffen!
- 10 Als ich der Brüste Füll' im Marmor schaute,
- 11 Da ward von deiner Milch das Herz mir trunken;
  
- 12 Und ob ich gleich im Mark vor dir ergraute,
- 13 So fühlt' ich Kraft auch, nimmer zu erschlaffen,
- 14 Bleib' in Mysterien ewig nun versunken.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36298>)